



ausgabe. württemberg

1 · 2021

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



es geht aufwärts. Die ersten Menschen in Deutschland sind geimpft und ein Medikament zur Milderung und zur Behandlung im Falle einer Corona-Infektion steht vor der Zulassung.

Was bleibt, ist die Ungeduld, wann wir uns endlich wieder ohne Einschränkungen treffen dürfen. Reisen, Einkaufen ohne Mundschutz und endlich wieder unser geliebtes Vereinsleben.

Wie nach dem Abgang einer Schneelawine zeigt sich der wahre Schaden erst, wenn sich die Schneedecke lichtet und den Blick wieder frei gibt auf unseren Alltag.

Seit Beginn der Pandemie sind bereits mindestens zwei Anfänger-Schwimmkurs-Generationen ausgefallen. Zudem konnte seit Wochen kein Übungsabend, keine Kinder- und Jugendarbeit und somit kein Vereinsleben stattfinden.

Doch wir wären nicht die DLRG Familie, wenn wir uns nicht durch Zusammenhalt, Ärmel hochkrempeln und einer »Jetzt-erst-recht-Einstellung« auszeichnen würden. Längst liegen die Ausbildungspläne parat, sind die Ausschreibungen für Zeltlager und Ähnliches fertig und das Material für die Sommersaison gewartet.

Erst kürzlich haben Experten vorgeschlagen, nach dem Lockdown schnell Anfänger-Schwimmkurse im Intensivverfahren anzubieten. Eine tolle und notwendige Idee, die wir im LV unterstützen möchten. Aber: Schwimmbildung geht nur im Wasser. Es macht mir Sorge, dass schon heute Gemeinderäte, teils mit knapper Mehrheit oder gar einstimmig, den Spar-Appellen der

Kämmerer folgend beschließen, dass Bäder – teilweise sogar neu renovierte – nach dem Lockdown vorerst nicht geöffnet werden. Ich appelliere dringend an die kommunale Familie: Schwimmen zu können, gehört zur Daseinsvorsorge. Öffnen Sie Ihre Bäder wenigstens für den Schul- und Vereinsschwimmunterricht! Corona hat im schwimmerischen Bereich eh schon einen riesigen Schaden angerichtet. Wir sollten die Zahl der Nichtschwimmer trotz aller Sparzwänge nicht noch weiter erhöhen.

Übrigens, auch die Fachangestellten für das Bäderwesen und die Schwimmaufsichten brauchen eine regelmäßige Auffrischung ihrer Rettungsfähigkeit. Stellen wir uns hier schon das nächste Bein für den Sommerbetrieb in den Freibädern?

Es ist mir ein großes Anliegen, auf diese Problematik hinzuweisen, möchte mein Editorial jedoch nicht abschließen, ohne meinen Dank an unsere Einsatzkräfte im ganzen Land zum Ausdruck zu bringen. In ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Landesverband Baden sind unsere Einsatzkräfte täglich bei der Bewältigung der Corona-Krise vorn mit dabei, sei es beim Transport und durch Unterstützung der mobilen Impfteams, bei der Errichtung und dem Betrieb von Schnelltestzentren und noch vielen anderen Gelegenheiten. Und es sind immer wieder die DLRG Einheiten, die zeigen, dass wir zwar eine kleine, aber feine Hilfsorganisation sind. Ich bin stolz darauf. Mein Dank gilt an dieser Stelle auch der Koordinierungsstelle, dem Justizariat und der Geschäftsstelle. Denn auch bei der Bewältigung der Corona-Krise ist der Bürokratismus unser größter Feind.

Die DLRG ist Teil der Gesellschaft und ihr seid Teil von beidem.

Herzlichst,
Armin Flohr
Präsident

BILDUNGSWERK: ALLTAG MIT CORONA

Austausch und Kameradschaft blieben auf der Strecke

Auch das Bildungswerk wurde hart von der Pandemie getroffen. Von Mitte März bis Mitte Juli 2020 und dann erneut im Herbst ab Anfang November – zunächst bis zum 31. März 2021 – wurden alle Präsenz-Lehrgänge abgesagt.

In den wenigen Wochen dazwischen waren Lehrgänge mit einem umfassenden Hygienekonzept möglich und wurden auch durchgeführt. Mindestabstand, Tragen einer Alltagsmaske, regelmäßiges Desinfizieren der Hände und Lüften gehörten zum Lehrgangsalldag.

An normalen Lehrgangsbetrieb war in dieser Zeit nicht zu denken. Gerade die wichtigen Zeiten in den Pausen und nach Lehrgangsende fielen der Pandemie zum Opfer. »Der Lehrgang macht unter diesen Bedingungen keinen Spaß«, brachte es ein Dozent zum Ausdruck. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden wiederum waren nahezu durchweg positiv. Die hohe Bereitschaft der Dozenten, sich auch jetzt zu engagieren, wurde wahrgenommen und gewürdigt.

Die Pandemie hat wegen der vielen Lehrgangsausfälle zu einem Qualifikations-



Foto: Vincent Weinbeer - Pixabay



stau geführt. Diesen Bedarf gilt es zu decken, sobald sich die Lage beruhigt und ein Impfstoff für breite Teile der Bevölkerung verfügbar ist.

In der Zwischenzeit wurde seit dem Frühjahr die Einführung digitaler Lernformen vorangetrieben. Durch die Kooperation mit dem DRK-Lerncampus stehen den Mitgliedern fertige Online-Lehrgänge zur Verfügung. Diese werden bereits fleißig gebucht und absolviert. Als Präsenz geplante Lehrgänge, zum Beispiel im Bereich DLRG Manager, Lehrscheinförderung oder die EH-Ausbilder-Förderung, wurden als synchrone Online-Lernveranstaltungen durchgeführt. In den kommenden Wochen und Monaten werden

fast alle anderen Lehrbereiche nachziehen und Online-Kurse anbieten.

Nicht zuletzt entwickeln einige Dozenten bereits Kurse beziehungsweise Kurseinheiten für den Lerncampus, sodass etwa der Gemeinsame Grundblock II in Kürze als Blended-Learning-Angebot zur Verfügung stehen und die Präsenzzeit auch nach der Pandemie hier auf wenige Lerneinheiten begrenzt sein wird.

Im Bildungswerk lebt die Hoffnung, bald wieder zum Regelbetrieb zurückkehren zu können. Eines wird aber mit Sicherheit bleiben: Online-Lernangebote werden auch nach der Pandemie vermehrt im Angebot des Bildungswerks zu finden sein.

Markus Mang

LEHRGANG AUF ABSTAND

Für Jugendarbeit unter Corona-Bedingungen fit gemacht

Der Name ist Programm: Abstand war beim Lehrgang am 25. Oktober in Stuttgart angesagt. Hier wurden die Teilnehmenden für die Jugendarbeit unter Corona-Bedingungen fit gemacht.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Lehrgangs war das Erstellen eines Hygienekonzepts anhand von praktischen Beispielen. Die Jugendlichen konnten ein Gespür dafür erhalten, wie ein Hygiene-

konzept für Freizeiten, Training oder Jugendabende zu erstellen ist und aussehen kann. Außerdem hatten die Teilnehmenden auf dem Lehrgang die Gelegenheit, einige Spiele auf Abstand selbst auszuprobieren und Inspirationen für ihre Ortsgruppe zu sammeln.

Vor allem Rechtliches wie etwa Verordnungen spielen zurzeit eine große Rolle. Zunächst sind die Rundschreiben des Landesverbandes (DPV) bei der Planung von Aktivitäten zu beachten. Darüber hinaus findet man auf der Internetseite des Landesjugendrings (www.ljr.bw.de/corona) viele wichtige Infos: Die neueste Verordnung des Landes Baden-Württemberg, zahlreiche Hilfestellungen für die Planung von jugendpflegerischen Maßnahmen und vieles mehr.

Wer noch unsicher bei der Planung seiner Jugendveranstaltungen ist, kann sich



jederzeit an das Landesjugendsekretariat (ljls@wuerttemberg.dlrg-jugend.de) wenden.

Lea Landwehr, Sebastian Boldt

Hier gibt es für Probierfreudige einige Anregungen:

<https://docplayer.org/187487499-Die-mit-a-b-s-t-a-n-d-besten-spiele.html>



GEMEINSAME RATSTAGUNG

Weg für das Jugend-Einsatz-Team in Württemberg geebnet

Bei der gemeinsamen Ratstagung des Landesverbandes Württemberg und der DLRG-Landesjugend Württemberg wurde der Schulterschluss für ein landesweit gültiges Konzept des Jugend-Einsatz-Teams (JET) vollzogen.

In enger Zusammenarbeit der Landesjugend und der Leitung Einsatz entstand ein Konzept für die zukünftige Arbeit der JET im Landesverband. Ziel war es, die jugendpädagogischen Inhalte mit der Einsatzlehre des Wasserrettungsdienstes in Württemberg in Einklang zu bringen. Das Konzept deckt beide Bereiche gleichermaßen ab und soll als Richtlinie zur Durchführung der JET dienen.

Landesweite Förderung

Ergänzend hierzu hat die Landesjugend einen Förderantrag an die Stiftung Wasserrettung gestellt, der den Auf- und Ausbau der JET landesweit unterstützt.

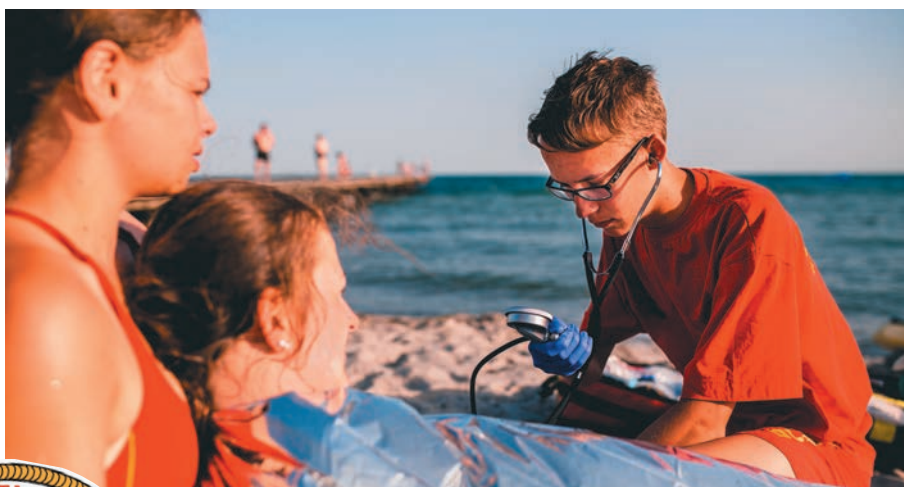


Foto: Arno Schwamberger

Erfreulicherweise wurde bereits eine hohe Förderungssumme zur Verfügung gestellt, die komplett den Gliederungen zugutekommt. Auch ein Ausbildungskonzept für JET-Teamer ist Bestandteil des Drei-Stufen-Plans für die nächsten Jahre.

Sowohl Landesverbandspräsident Armin Flohr als auch der Landesjugendvorsitzende Sebastian Boldt zeigten sich erfreut über das einstimmige Votum der Anwesenden.

Christian Fritz

NEUER BILDUNGSREFERENT BENEDIKT FÜRST

Einarbeitung unter besonderen Bedingungen

Mein Name ist Benedikt Fürst und ich bin seit Oktober als Bildungsreferent und Leiter der Geschäftsstelle für die DLRG-Jugend Württemberg tätig.

Ich übernehme die Elternzeitvertretung von Isabell und bin meist im Landesjugend-Sekretariat aufzufinden. Nach meinem herzlichen Empfang bei der DLRG wurde mir schnell klar, dass Covid-19 vorerst noch einen starken Einfluss auf meine neue Arbeit haben wird. Aktuell erfordert es in der Planung und Durchführung von Sitzungen, Veranstaltungen und der Lehrgänge für 2021 hohe Flexibilität, da sich Vorgaben und Empfehlungen bekanntermaßen sehr regelmäßig ändern. An meiner Arbeit habe ich jedoch viel Freude und ich genieße die Kollegialität



und die gute Atmosphäre. Ich kann es kaum erwarten, wenn Veranstaltungen wieder stattfinden können und freue mich darauf, viele von euch so bald wie möglich persönlich kennenzulernen.

JUBILÄEN 2021

100 Jahre

Bez. Donau

90 Jahre

OG Vaihingen/Enz

85 Jahre

Bez. Calw, Bez. Schwäbisch Hall, OG Altshausen, OG Aulendorf, OG Bad Rappenau, OG Friedrichshafen, OG Leutkirch, OG Schwäbisch Hall

80 Jahre

OG Neuffen/Beuren

75 Jahre

OG Bopfingen

70 Jahre

OG Crailsheim

60 Jahre

OG Creglingen, OG Gschwend, OG Immenstaad, OG Streichen, OG Stuttgart-Ost

50 Jahre

OG Blauffelden, OG Burladingen

40 Jahre

Bz. Zollernalb, OG Baienfurt, OG Gomadingen

WEGGEFÄHRTEN DER DLRG (VII)

Hein F. Kukuk

Wir stellen Persönlichkeiten des Landesverbandes im Kurzinterview vor. Heute: Hein F. Kukuk.

Welche DLRG-Ereignisse sind dir in Erinnerung geblieben?

Zunächst 1974 die Frage von Klaus Wilkens, damals Technischer Leiter des Bundesverbandes: Hast du Lust, nicht Last, mit mir zu-

Zur Person:

- Ab 1959 aktiv im Bezirk Celle, LV Niedersachsen
- Ab 1960 TL Bezirk Neckar-Donau, LV Württemberg
- 1967 – 1983 Ausbildung LV Württemberg (ab 1977 TL)
- 1974 – 1981 TL-Stellvertreter des früheren BV-Präsidenten Dr. Klaus Wilkens
- 1988 und 2013 Chronik-Gestaltung 75 bzw. 100 Jahre LV Württemberg
- 2014 Texter Sponsorenmappe der Stiftung Wasserrettung

sammen zu arbeiten? In der Folgezeit habe ich in Luzern bei der SLRG das Brevet geschulter Rettungsschwimmer, den Österreichischen Lehrschein und in Kanada die Licence der Royal Life Save Society erworben. Diese waren teilweise über dem Lehrschein unserer DLRG angesiedelt. Aus den internationalen Inhalten konnte ich neue methodisch-didaktische Ansätze zur Optimierung der Lehrschein-Ausbildung entwickeln. Mir war wichtig, die Ausbildung auch unter dem Aspekt »wie lerne ich Lehren« neu zu gestalten. Die Inhalte wurden modernisiert und Multiple Choice bei Prüfungen eingeführt. Mit der im Teenie-Jargon formulierten Fibel »Lerne schwimmend Retten« habe ich in den 80er-Jahren versucht, einen weiteren Schwerpunkt bei der Jugendarbeit zu setzen.

Was hat dich motiviert, so lange in der DLRG aktiv zu sein?

Mein Antrieb ist immer gewesen, einen modernen Ausbilder-Standard von der Jugendarbeit über den Rettungsschwimmer bis zum Lehrschein zu gewährleisten. Dazu war ich bereits 1972 an der Staatlichen Sportakademie Ludwigsburg in der Lehrer-Fort-



bildung »Sport/Rettungswesen« tätig. Die Konzeption der Chronik zum 100-jährigen Jubiläum des Landesverbandes Württemberg haben meine aktive Arbeit abgerundet.

Wo siehst du die DLRG in zehn Jahren?

Ich sehe die Gefahr, dass sich die DLRG verstärkt im eigenen Saft bewegt. Mir scheint es wichtig, dass die Akteure mit Weitsicht, Umsicht und Einsicht nicht nur die Jugendarbeit motivierend im Auge behalten, sondern außerdem zukunftsorientiert mit gleichagierenden Organisationen globale Kooperationen verwirklichen.

Dieter Geisberger

BEZIRK FEDERSEE

Erster Gerätewagen Wasserrettung eingeweiht



Foto: Jürgen Gulde

Auf dem Gelände der Feuerwache Biberach wurde das neue Einsatzfahrzeug des Bezirks Federsee eingeweiht.

Bezirksvorsitzender Jürgen Engst begrüßte den Präsidenten des Landesverbandes Württemberg, Armin Flohr, sowie Vertreter der Blaulichtfamilie, den

Oberbürgermeister der Stadt Biberach, Norbert Zeidler, Pfarrer Ruf von der katholischen Kirche und Dekan Krack von der evangelischen Kirche sowie die Einsatzkräfte. Nach seinen einleitenden Worten wandten sich sowohl der Präsident des DLRG Landesverbandes Württembergs als auch der Oberbürgermeister mit Grußworten an die Gäste.

Stark engagiert hat sich die Leiterin Einsatz des Bezirks Federsee, Marlene Ballhausen, für die Beschaffung des Fahrzeugs mit allem Notwendigen für eine zuverlässige Wasserrettung.

Großer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Biberach, denn dort werden Gerätewagen und Boot stationiert.

Bei der feierlichen Segnung des Fahrzeugs durch Dekan Krack und Pfarrer Ruf wünschten die kirchlichen Vertreter allen Einsatzkräften stets eine sichere Heimkehr.

Katharina Hertel

impressum

Ausgabe Württemberg

Anschrift: Landesverband Württemberg e. V.,
Mühlhäuser Str. 305, 70378 Stuttgart,
© 0711 953 950-0, lv@wuerttemberg.dlrg.de